



Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

91. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2024/2025

1



2



8



11



16

- 2 Bekim Zogaj (links) agierte an der Seite von Referee Sandro Schärer an der EURO 24 als Schiedsrichterassistent. (Foto: Archiv Bekim Zogaj)
- 8 Der Schweizerische Fussballverband nimmt wiederum an der Respekt-Aktion «Week of the Referee» teil. (Foto: Swiss Olympic)
- 11 Im Rahmen der 50. SSV-Sportwoche wartete ein vielseitiges Programm auf die Teilnehmenden. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 16 Academy-Coach Michael Lütthi mit dem SR-Trio Samuel Wenger, Maurus Rothen und Nemanja Ristic während des U-15-Finaltages des Schweizer Cups. (Foto: David Schärli)

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: ---

Redattore in italiano: ---

Fachbeiträge: SK SFV/Referee Department (verschiedene Autoren).

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 Mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 2 der Saison 2024/2025, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 10. November 2024.

FIFA-Assistent Bekim Zogaj tritt ab

2 Der 45-jährige Winterthurer beendet seine Laufbahn und wird SRA-Verantwortlicher im Ressort Spitzenschiedsrichter.

«Captain-only»-Weisung gilt

5 Der Schweizerische Fussballverband übernimmt die an der EURO 24 erfolgreich erprobte Praxis.

Diplome an Neu-Instruktoren

6 Insgesamt 22 Kandidierende sind künftig im Ausbildungsstab tätig.

Erneut «Week of the Referee»

8 Der Schweizerische Fussballverband beteiligt sich zusammen mit acht weiteren Verbänden an dieser Aktion der Wertschätzung.

Rückblick auf die SSV-Sportwoche

11 Teilnehmende blicken aus ihrer persönlichen Optik auf die gelungene Jubiläumswoche zurück.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

Rapport der Referee Academy

16 Die umstrukturierte Ausbildungsstätte hat Fahrt aufgenommen.

Interview mit Thomas Rötheli

18 Der Solothurner amtierte während zwei Jahrzehnten als Präsident der SSV-Region Solothurn.

Titelbild

Schiedsrichter Stojan Subara.

Foto: Bruno Fuchsli



Wo auch immer: An Respekt und Anstand führt kein Weg vorbei



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

An diesen Orten wurden in den vergangenen Wochen Schlagzeilen gemacht: Auf einem Fussballplatz in Zug und auf einem Fussballplatz in Binningen BL. Leider keine positiven, nein, es waren aufwühlende, teils gar schockierende Meldungen, die uns da erreichten: Ein Schirmwurf von den Zuschauer-rängen, eine Prügelei unter Spielern.

Wir wissen es längst: Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels sind offenbar viele von uns eher bereit, mal den Weg des Fairplay zu verlassen und uns Verhaltensweisen zu bedienen, die so vermutlich nicht ins Repertoire der Erziehungsmassnahmen unserer Eltern gehörten.

Dennoch wäre es absolut falsch, zu resignieren und grenzüberschreitendes Verhalten, sei dies nun physisch oder psychisch, körperlich oder verbal, einfach hinzunehmen und zu akzeptieren. Nein, es gilt zusammenzustehen, Grenzen zu markieren und zu ziehen, und vor allem: Massnahmen durchzusetzen, wo Gewalt ausgeführt oder gar als legitim betrachtet wird.

Auch wenn der Schirmwurf beim Cupspiel in Zug rein und gar nichts mit dem Schiedsrichtergespann zu tun hatte, so ist es dennoch zu begrüessen, dass Vereinsverantwortliche klar signalisiert haben, diesem unfassbaren Verhalten einen Riegel zu schieben. Wer die grundlegendsten Anstandsregeln mit Füssen tritt, wer vor allem auch im sportlichen Wettkampf ohne Respekt handelt, der muss an die Basics im Zusammenleben von Menschen erinnert werden – allenfalls auch mittels drastischer Sanktionen.

«Respect Referee»: Demnächst findet wieder die «Week of the Referee» statt. An dieser Aktion nimmt wiederum auch der Schweizerische Fussballverband teil. Gewiss eine absolut zu begrüessende Initiative von Swiss Olympic und den neun beteiligten Sportverbänden. Es ist in der Tat so, dass der Respekt für die Tätigkeit der Unparteiischen bisweilen zu wenig vorhanden ist.

Es stellt sich dennoch die Frage nach der Nachhaltigkeit solcher Aktionstage. Klar, es werden alle Player wieder sensibilisiert, es wird darauf aufmerksam gemacht, dass es auch die Menschen in diesen doch nicht einfachen Ämtern verdienen, korrekt und wertschätzend behandelt zu werden. Wohlverstanden: Eine Sonderbehandlung haben die Unparteiischen nicht nötig. Respekt reicht.

Das Einfache liegt so nahe: Grüezi, hallo zusammen. Eine gute Anfahrt gehabt? Darf es nach dem Spiel ein Getränk sein, lieber ein Kaffee oder ein Mineralwasser? Oder einfach nur ein Merci, ein Dankeschön. An Anstand und Respekt wird nie ein Weg vorbei führen. Und das ist gut so. Solche Werte machen das menschliche Zusammensein auf ganz einfache Weise lebenswerter.

Bekim Zogaj übernimmt im Ressort Spitzenschiedsrichter die Funktion als SRA-Verantwortlicher

«Ich blicke mit Stolz und Dankbarkeit auf meine Assistentenkarriere zurück»



Bekim Zogaj (links im Bild) erlebte an der Seite von Schiedsrichter Sandro Schärer an der Euro 24 in Deutschland seinen Karrierehöhepunkt.
Foto: Archiv Bekim Zogaj

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Nicht vielen Referees ist es vergönnt, einmal an einem grossen Turnier zum Einsatz zu kommen. Bekim Zogaj hat dies geschafft, und zwar exakt zum Karrierenende. Zusammen mit Referee Sandro Schärer, Assistent Stéphane de Almeida und VAR Fedayi San gehörte er zum Team der Unparteiischen an der EURO 2024.

Die Vorgabe der UEFA in Sachen Interviews während des EM-Turniers war

klipp und klar: Schiedsrichter und Assistenten hatten sich an die Anweisung zu halten, dass sie sich erst nach Turnierende zu ihren Einsätzen äussern dürfen.

Der «Schweizer Schiedsrichter» hat die Gelegenheit genutzt und mit dem nun in «Pension gehenden» Assistenten Bekim Zogaj zum Ende seiner Aktivlaufbahn ein Gespräch geführt. Dabei ging es um eine Rückschau auf die EURO 2024 und einen Blick nach vorne in sein neues Aufgabenfeld.

«Schweizer Schiedsrichter»: Bekim, seit Deinem EM-Einsatz in Deutschland sind nun doch schon wieder einige Wochen vergangen. Welche

Erinnerungen sind bei Dir auch heute noch allgegenwärtig?

Bekim Zogaj: «Es sind noch ganz viele eindrückliche Erinnerungen vorhanden. Die tolle Fussballkultur an der diesjährigen Euro, die Emotionen während den Spielen und der Austausch mit den Schiedsrichterkollegen waren toll.»

Wie zufrieden bist Du subjektiv mit Deinem Auftritt?

Ich bin mit meiner Performance durchaus zufrieden.

Wie waren die Rückmeldungen auf Deine Leistungen?

Ich habe lediglich nach der ersten Partie eine Rückmeldung erhalten.

Diese war gut. Nach der zweiten Begegnung habe ich keine Rückmeldung mehr bekommen.

Per Ende September wirst Du die Assistentenfahne an den berühmten Nagel hängen. Wie schwer oder leicht fällt Dir dieser Schritt?

Ich bin stolz auf meinen Werdegang, den ich mir nie so erträumt hätte. Ich bin Sandro Schärer und dem SFV sehr dankbar. Die «Pensionierung» fällt mir eigentlich nicht schwer. Sie war geplant, da es auch in der Schweiz die Alterslimite von 45 Jahren gibt.

Wer wird Deinen Platz im Team von Sandro Schärer «erben»?

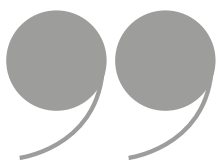
Dies entscheidet in erster Linie der Schiedsrichter, also Sandro Schärer, dies in Zusammenarbeit mit dem Ressort Spitzenschiedsrichter.

Wie Du in den Sozialen Medien verkündet hast, wirst Du ab anfangs Oktober eine neue Herausforderung im Referee Department übernehmen. Welche Tätigkeit wurde Dir da exakt übertragen?



Die «Pensionierung» fällt mir eigentlich nicht schwer.

(Bekim Zogaj)



Ich werde als Nachfolger von Stefan Bühlmann als Stellvertreter des Leiter Ressort Spitzenschiedsrichter für den SFV tätig sein. Als Haupttätigkeiten übernehme ich da die Ausbildung der SR-Assistenten und deren Spiel-Aufgebote. Natürlich werde ich mich auch für deren Anliegen einsetzen.



Bekim Zogaj voll fokussiert.
Foto: Archiv Bekim Zogaj

Was macht aus Deiner Sicht und aus Deiner langen Erfahrung den guten Assistenten aus?

Er muss gewiss ein Teamplayer sein, den Fussball verstehen, seine Rolle kennen und gute Menschenkenntnisse haben. Er sollte auch kritikfähig sein. Zudem muss man auch mit Druck umgehen können.

Ist die Arbeit des Assistenten in den letzten Jahren einfacher oder eher schwieriger geworden mit den neuen technischen Hilfsmitteln, etwa mit der kalibrierten Abseitslinie?

Auf der einen Seite ist sie einfacher geworden, weil man den VAR als Airbag hat, wenn spielentscheidenden Szenen passieren. Der Druck ist somit kleiner.

Da man aber nun unvermittelt den richtigen Entscheid kennt, stellt sich die Frage, wie man allenfalls mit den Fehlern während der Partie umgeht. Dies kann auch Druck bedeuten.



Das Schiedsrichtergespann um Referee Sandro Schärer vor dem EM-Spiel Slowenien gegen Dänemark.
Foto: Archiv Bekim Zogaj



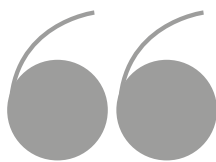
Ankunft der Schweizer Unparteiischen in Stuttgart.
Foto: Archiv Bekim Zogaj

Was wünschst Du Dir für das Schweizer Schiedsrichterwesen mit Fokus Assistententätigkeit für die Zukunft?

Ich freue mich in erster Linie auf mein neues Amt und darauf, meine Erfahrungen und mein Wissen,

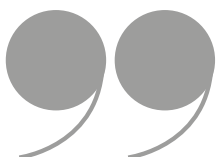
hoffentlich gewinnbringend einsetzen und weitergeben zu können.

Interview: Marcel Vollenweider



Ich freue mich auf die neue Aufgabe und darauf, meine Erfahrungen weitergeben zu können.

(Bekim Zogaj)



Offizielles Portraitfoto der EURO 2024.
Foto: Archiv Bekim Zogaj

«Ping-Pong» mit Bekim Zogaj

Erlerner Beruf: KV-Angestellter.

Zuletzt ausgeübter Beruf:

Mitarbeiter Stab beim Tiefbauamt der Stadt Winterthur (zuvor zwölf Jahre im Bereich Controlling & Finanzen).

Wohnort: Winterthur-Seen.

Familie: Verheiratet, drei Kinder (alle Jungs im Alter von 18, 16 und neun Jahren).

Sprachen: Deutsch, Albanisch, Englisch und Französisch.

Lieblingsfarbe: Türkisblau.

Liebingsessen: Bohneneintopf mit Trockenfleisch und Maisbrot.

Liebingsverein: Joker ...

Hobbys: Familie und Reisen, gerne gut essen, Fussball, Schiedsrichterei als Passion.



Bekim Zogaj mit dem EM-Pokal im Frankfurter Rathaus.

Foto: Archiv Bekim Zogaj

Die für die EURO 24 erlassene Weisung wurde auch für den Meisterschaftsbetrieb in der Schweiz übernommen

«Captain-only»-Weisung gilt auch auf den Schweizer Fussballplätzen

Auf die EURO 24 hin war als Uefa-Weisung die Regelung eingeführt worden, dass nur noch der Captain mit dem Referee in Kontakt treten darf, wenn es etwas zu besprechen gibt. (mav)

Auch der Schweizerische Fussballverband SFV hat, wie viele benachbarte Verbände, diese Regelung als wirksames Mittel im Kommunikationsverhalten zwischen Referee und Captain erkannt und sie gleich auch hierzulande im Meisterschaftsbetrieb verankert.

Marcel Vollenweider

Die folgenden Erläuterungen gingen per Clubcorner an alle Spielleiterinnen und Spielleiter:

Ziele der neuen Weisung sind:

- Stärkung der Rolle des Mannschaftskapitäns als Kommunikator zwischen der Mannschaft und dem Schiedsrichter;
- gezielte Information der Mannschaften durch schnelle und direkte Kommunikation zwischen Schiedsrichter und Captain;
- mehr Transparenz auf dem Spielfeld soll die Akzeptanz für Schiedsrichterentscheidungen erhöhen;
- mehr Spielfluss durch weniger Reklamationen, Schiedsrichter-Mobbing und Rudelbildungen;
- klare Verhaltensrichtlinien für Schiedsrichter, Spielführer, Spieler und Staff erleichtern die Kommunikation.

Unmissverständliche «Stop-Geste»

Schiedsrichter sowie Captains und Teams vermeiden somit die folgenden Bilder: Nach einer entscheidenden beziehungsweise wichtigen Entschei-



Wie die neue Praxis im Referee-Alltag funktioniert, kann einem Videoclip (QR-Code) entnommen werden. Screenshot: Marcel Vollenweider

dung und wenn Informationen benötigt werden (oder in jeder anderen Situation, in der sich Spieler dem Schiedsrichter nähern), zeigt der Schiedsrichter mit einer unmissverständlichen «Stop-Geste» (waagrecht ausgestreckter Arm oder Arme) an, dass sämtliche Spieler einen Mindestabstand von vier Metern einhalten müssen.

Nur der Mannschaftskapitän darf sich unter diesen Umständen dem Schiedsrichter nähern und ihn ansprechen.

Wenn der Mannschaftskapitän der Torhüter ist, wird dem Schiedsrichter vor Spielbeginn (das heisst wenn die Teamverantwortlichen den Schiedsrichter in seiner Umkleidekabine treffen) ein Feldspieler genannt, der den Schiedsrichter bei einer strittigen Szene ansprechen kann. Ein zweiter Spieler wird auch für den Fall einer Auswechslung bestimmt.

Der Captain (oder der «stellvertretende Captain» beziehungsweise Spieler, der sprechen darf) muss den Schiedsrichter

ruhig und ohne Gesten ansprechen.

Wenn ein vierter Offizieller im Einsatz ist, kann sich der ranghöchste Trainer in der Coaching-Zone an ihn wenden.

Offene Kommunikation erwünscht

Die Schiedsrichter sind ihrerseits angehalten, offen mit den Spielführern zu kommunizieren, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen allen Beteiligten zu schaffen und eine Vertrauensbasis mit den Spielern aufzubauen.

Verstösst ein Spieler oder Trainer gegen die Anweisungen oder verhält er oder sie sich unsportlich, muss er oder sie verwarnet werden.

Akteure aufklären

Vor allem zu Beginn der Saison kann es hilfreich sein, wenn die Schiedsrichter die Mannschaften im Vorfeld des Spiels über die neuen Verfahren informieren.

Schweizerischer Fussballverband SFV

22 neue Ausbilder übernehmen Instruktionsaufgabe

Diplomübergabe an Neu-Instruktoren

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Total 22 Kandidierende aus der Romandie, der Deutschschweiz und dem Tessin haben vergangene Saison die zwei Ausbildungsmodule zum Schiedsrichterinstruktoren erfolgreich absolviert.

Die wertschätzende Diplomierung erfolgt jeweils im Haus des «Schweizer Fussballs» in Muri bei Bern. Im Rahmen einer offiziellen Diplomfeier, die jeweils in einem geselligen Ambiente abgehalten wird, übergeben die Ausbilder den frisch zum Instruktoren Gekürten die Diplome. So geschehen am vergangenen



Sascha Amhof (rechts) übergibt das Diplom an Hüseyin Sanli
Foto: Marcel Vollenweider

13. Juni dieses Jahres (der «Schweizer Schiedsrichter» berichtete bereits in der letzten Ausgabe der Saison 2023/24 im Juli 2024 darüber). Die Instruktorenausbildung dauert mehrere Tage und



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Alexander Tester.
Foto: Marcel Vollenweider

verlangt den Teilnehmenden aufgrund ihrer thematischen Komplexität einiges ab. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie all diese Persönlichkeiten ihre Komfortzone verlassen.

macron
UEFA REFEREE
Match Kit Supplier

IN STOCK NOW

20 years
REFFOOLS.CH
enjoy the game

Hast du die neue Macron-Kollektion schon?
Nein? Jetzt bestellen und gratis ein reffools-Schweissband dazu erhalten! * **Gutscheincode: SSR09-24**

*Neue Kollektion und Schweissband (115-1) in Warenkorb, danach Gutscheincode eingeben.

reffools.ch
ENJOY THE GAME!

reffools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reffools.ch



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Gianmarco Coluccia.
Foto: Marcel Vollenweider



David Schärli (rechts) übergibt das Diplom an Mirnes Hyseni.
Foto: Marcel Vollenweider



Sascha Amhof (rechts) übergibt das Diplom an Yanick Ottmann.
Foto: Marcel Vollenweider



David Schärli (rechts) übergibt das Diplom an Marijan Drmic.
Foto: Marcel Vollenweider



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Pascal Hügli.
Foto: Marcel Vollenweider



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Julian Müller.
Foto: Marcel Vollenweider



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Patrick Rogalla.
Foto: Marcel Vollenweider



David Schärli (rechts) übergibt das Diplom an Daniel Uhrmann.
Foto: Marcel Vollenweider



Andreas Schluchter (rechts) übergibt das Diplom an Daniel Von Känel.
Foto: Marcel Vollenweider



Foto links: David Schärli (rechts) übergibt das Diplom an José Antonio Pereira.
Foto: Marcel Vollenweider



Die diplomierten Instruktoren aus der Deutschschweiz.
Foto: Marcel Vollenweider

«Week of the Referee» findet vom 19. bis 27. Oktober 2024 statt

«Week of the Referee»: Würdigung der Schiedsrichtertätigkeit

Bereits zum zweiten Mal beteiligt sich der Schweizerische Fussballverband (SFV) mit acht weiteren Verbänden an der Aktion «Week of the Referee» von Swiss Olympic. (mav)

Die Unparteiischen im SFV investieren viel Zeit und Herzblut in ihren Sport – oft ehrenamtlich. Dieses Engagement verdient Anerkennung. Höchste Zeit also, sie wiederum für einige Tage ins Scheinwerferlicht zu stellen.

Mehr Fairness und Wertschätzung

Die Aktion «Week of the Referee» setzt sich für mehr Fairness und Wertschätzung gegenüber den Unparteiischen ein.

Zusammen mit acht anderen Sportverbänden und dem Präventionsprogramm «cool and clean» von Swiss Olympic folgend beteiligt sich der Schweizerische Fussballverband bereits zum zweiten Mal aktiv an dieser speziellen Woche. Diese findet vom 19. bis am 27. Oktober statt.

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter engagieren sich für fairen Sport – lei-

denschaftlich und meistens ehrenamtlich. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für einen wertvollen Schweizer Sport.

Mit der «Week of the Referee» und dem Slogan «Respect Referee» drückt der SFV gemeinsam mit den Sportverbänden Swiss Ice Hockey Federation, Swiss Unihockey, Swiss Hockey, Swiss Volley, Swiss Basketball, Swiss Badminton, Swiss Table Tennis und dem Schweizerischen Handball-Verband den Unparteiischen seinen Respekt und Dank aus.

Zweites Ziel der Kampagne von Swiss Olympic ist es, dass respektvolles Verhalten von Spielerinnen und Spielern, Trainerinnen und Trainern sowie von Zuschauenden gegenüber den Referees eine Selbstverständlichkeit ist. Und dass die Unparteiischen zwar jeweils zwischen zwei Teams, aber immer auf der Seite des integren Sports stehen.

Lebenskompetenzen im Fokus

Ebenfalls im Zentrum stehen sollen die Lebenskompetenzen, die man sich als Unparteiischer gewissermassen «gratis» aneignen, trainieren und ins Privat- und/oder Berufsleben übertragen kann. Man lernt bei der Ausübung des Hobbys beispielsweise:

- Verantwortung zu übernehmen;
- Konflikte zu schlichten;
- mit Stress umzugehen;
- in Sekundenschnelle Entscheide zu fällen;
- sich für fairen Sport einzusetzen;
- eine starke Persönlichkeit zu werden;
- Regeln durchzusetzen;
- klar zu kommunizieren;
- sich für einen Sport zu begeistern;
- sportlich und geistig fit zu sein.

Kurzum: Als Schiri lerne ich fürs Leben!



Offizieller Auftritt in der diesjährigen Kampagne «Week of the Referee».

Foto: Swiss Olympic

Badge als Zeichen

Als Zeichen der Verbundenheit werden die Unparteiischen der Sportarten Fussball, Eishockey, Unihockey, Hockey, Volleyball, Basketball, Badminton, Handball und Tischtennis während der «Week of the Referee» die Spiele mit einem speziellen Badge mit der Aufschrift «Respect Referee» leiten. Dieser Badge und ein weiteres «Gadget» wird landesweit an alle Referees der genannten Verbände verschickt.

Daneben sind viele weitere Massnahmen in Planung, um während einer Woche die Referees in den Mittelpunkt zu stellen. (SFV)

werdeschiri.ch: Weitere Infos zur «Week of the Referee»



Ehre für Sandro Schärer: Als Spielleiter des Supercup nominiert

Grosse Ehre für Sandro Schärer: Die UEFA-Schiedsrichterkommission bot den Schwyzer als Spielleiter für die diesjährige UEFA-Supercup-Begegnung zwischen Real Madrid und Atalanta Bergamo am Mittwoch, 14. August im Nationalstadion Warschau in Polen, auf.

Real Madrid entschied diese Begegnung mit dem Skore von 2:0 zu seinen Gunsten und sicherte sich so gleich den ersten Titel in der noch jungen Saison.

Der 36-Jährige Schärer ist seit 2015 internationaler Schiedsrichter und stand bisher bei 86 UEFA-Partien im Einsatz, darunter regelmässig bei UEFA-Klubwettbewerbsspielen sowie bei verschiedenen Länderspielen.

Der Schwyzer hat zudem zwei Gruppenspiele an der EM-Endrunde 2024 in Deutschland geleitet sowie in der vergangenen Saison je ein K.-o.-Spiel in der UEFA Europa League und in der UEFA Europa Conference League.

Schärer stand in Polen an der Spitze eines erfahrenen Schiedsrichterteams – sechs von sieben Mitgliedern wurden bereits für die UEFA EURO 2024 angeboten.

Ihm standen seine Landsleute Stéphane de Almeida und Jonas Erni zur Seite, während Mykola Balakin (Ukraine) als vierter Offizieller fungierte. Fedayi San wurde als Video-Schiedsrichterassistent eingesetzt.

Quelle: Webseite SFV

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

Wenn einfach zweifach ist



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Der Schiedsrichter hat ihm, dem so Erzurnten und subjektiv Benachteiligten, wenige Minuten vor Spielschluss offeriert, eine Viertelstunde nach der Partie kurz zusammensitzen. Erst duschen, dann diskutieren. Damit sich die Wogen glätten und man im Austausch der Ansichten doch immerhin gegenseitig mit Anstand und Respekt adieu sagen kann. Chapeau. Muss ja nicht immer so sein, aber es kann.

Der jetzt nicht mehr so Erzurnte, aber noch immer nicht mit Vorteilen Bedachte fasst sich so kurz wie möglich. Er erwähnt drei Szenen, die seiner Meinung nach nicht richtig sanktioniert worden waren. Zum ersten der fast obligat nicht gegebene «klare Penalty». Daraus entwickelte sich jener verhängnisvolle Gegenstoss, weil ein Viertel seines Teams nicht aufpasste und den ersten Minustreffer einleitete. Dann jener Eckball, der «ganz klar» keiner war. Und kurz vor Schluss dann, als Supplement quasi, noch dieser Freistoss, der so nie hätte gepfiffen werden dürfen und zum 2:4 führte. Drei Szenen, die dem Gast die Punkte schenkten.

So so. Mir ist unbekannt, was der Schiedsrichter antwortete. Vermutlich blieb er bei den erwähnten Fakten und tat seine Sicht der Dinge kund. Er hätte ja auch so kontern können: «Lieber Trainer. Wenn ich den aus deiner Sicht glasklaren Penalty gegeben hätte, wären alle Folgeszenen so nicht geschehen. Weil unmittelbar nach meinem Pfiff die Wege des Balles sowohl zeitlich wie örtlich ganz andere Wege genommen hätten. Es wären unvorhersehbar andere Einzelsituationen entstanden, so unberechenbar, wie der Fussball halt so ist und bleibt.»

Jetzt hätte der Trainer zwar nicht begriffen, aber kapituliert und symbolisch oder gar konkret die weisse Fahne gehisst. Und hätte danach unter Seinesgleichen verlauten lassen, dass man «mit dem nicht reden kann».

Doch, kann man. Der Ref erwähnt zwar total reale Fakten und wird dennoch offenbar nicht verstanden. Deshalb, weil ab und zu die Offerte nahe liegt, über die so eng an den Augen liegende eigene Nasenspitze hinauszugucken. Und weil man versucht ist, dieses elende, sich noch und noch und stetig wiederholende Grasnarben-Hickhack mal vielleicht in eine andere Umlaufbahn zu spedieren.

Wie heisst doch so schön: «Es liegt alles im Auge des Betrachters». Während der eine Punkte holen will, versucht der andere, wo immer möglich getreu den Regeln zu arbitrieren.

So einfach war und ist ein Fussballspiel. Aber wie Figura zeigt: vielfach ist einfach auch (mindestens) zweifach.

Kompaktes Trainingslager für deutschsprachige Referees

Intensive Rückrundenvorbereitung unter Spaniens wärmender Sonne

Pascal Wiget

SSV-Region Nordwestschweiz, OK-Präsident

Der SSV-Region Nordwestschweiz organisiert seit 2015 in der Winterpause alljährlich ein mehrtägiges Trainingslager für Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen. Auch im kommenden Frühjahr geht es wieder Richtung Spanien.

Mit diesem Trainingslager für Unparteiische, die im Breitenfussball engagiert sind, wollen die Verantwortlichen die Bedingungen für eine optimale Rückrundenvorbereitung sowohl im sportlichen als auch im physischen Bereich schaffen.

Dank der langjährigen Erfahrung des Organisationskomitees konnte die Qualität des Trainingslagers jedes Jahr gesteigert werden. Seit zwei Jahren können sich auch die Kolleginnen und Kollegen aus dem ISV für diese Woche anmelden.

Bessere Vernetzung, gemeinsamer Profit

Diese Öffnung für Interessierte aus einem anderen Regionalverband bietet den Vorteil, dass sich die Teilnehmenden untereinander vernetzen und so gegenseitig voneinander profitieren können.



Die Teilnehmenden am Wintertrainingslager der SSV-Regionen Nordwestschweiz und Innerschweiz bereiten sich gemeinsam in südlichen Gefilden auf die Rückrunde vor - in Theorie und Praxis.

Foto: zVg

Entsprechend können sich für die Ausgabe des Trainingslagers im Frühjahr 2025 alle Deutsch sprechenden Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Schweiz anmelden (siehe QR-Code).

Für Geist und Körper

Die Schiedsrichtertätigkeit steht in den fünf Trainingslagertagen im Zentrum. Ein Tag im Trainingslager startet jeweils mit einem morgendlichen Footing am Strand des Austragungsortes.

Nach dieser ersten Aktivität stärken sich die Teilnehmenden mit einem Frühstück. Danach ist der Körper wach und der Bauch glücklich, daher ist es Zeit, den Kopf zu fordern. Der Theorieunterricht wird von erfahrenen Instruktoren

geleitet. Nicht nur die Regelkunde ist ein Thema, sondern auch das Analysieren von kniffligen Spielsituationen. Dieser Unterricht ermöglicht den Kursteilnehmenden, künftig in schwierigen Situationen souverän auf dem Spielfeld zu reagieren.

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause sind sportliche Aktivitäten angesagt. Das Training orientiert sich an FIFA-Vorgaben. Diese Übungen bringen die Teilnehmenden in Schwung und machen sie fit für die Rückrunde.

Nach dem Training ist Erholung im Wellness-Bereich des Hotels angesagt. Die Abende werden mit guten Gesprächen unter Gleichgesinnten und selbstverständlich mit einem fein schmeckenden Abendessen abgerundet.

Bist du interessiert? Dann melde dich für das Trainingslager 2025 vom 14. bis 18. Februar via <http://www.ssv-nws.ch> an.



Gemeinsames Training macht mehr Spass.

Foto: zVg

Rückblick eines Teilnehmenden auf die Jubiläums-Sportwoche

Eine Woche voller Highlights, und alles im kameradschaftlichen Austausch

Timy Liniger

Teilnehmer 50. SSV-Sportwoche

Die SSV Sportwoche 2024 auf der Lenzerheide war für mich – auch bei meiner dritten Teilnahme – eine tolle und inspirierende Erfahrung. Als Teilnehmer der Normalgruppe und sportlich aktiv in der Leistungsgruppe sowie an einem Tag gar auch als Instruktor im Einsatz, konnte ich die Woche aus mehreren Perspektiven erleben und viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Schon am ersten Tag war die Lageratmosphäre von einer bemerkenswerten Mischung aus Vorfreude und Kameradschaft geprägt. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie sich Schiedsrichter aus allen Ligen und Altersgruppen hier treffen, sich gegenseitig wertschätzen und unterstützen. Diese Gemeinschaft ist etwas ganz Besonderes und ein Grund, warum ich jedes Jahr gerne wiederkomme.

Der Dienstag war für mich ein Highlight, denn ich durfte einen Einsatz als Instruktor leisten. Die Teilnehmenden waren top motiviert, und es war eine Freude zu sehen, wie engagiert alle mitmachten.

Ein besonderes Highlight der Woche war der Besuch von Ex-FIFA-Schiedsrichter Babak Rafati. Mit seiner beeindruckenden Lebensgeschichte und offenen Art regte er uns alle zum Nachdenken an und hinterliess einen bleibenden Eindruck. Seine Erlebnisse und Einsichten boten wertvolle Lektionen für unser eigenes Schiedsrichterdasein und das Leben allgemein.

Neben den sportlichen und fachlichen Aspekten kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Die Abende auf der Len-



Timy Liniger übernimmt in eine Gruppenarbeit Verantwortung und notiert Resultate.
Foto: Marcel Vollenweider

zerheide boten viele Gelegenheiten für anregende Gespräche, gemeinsames Lachen und den Austausch von Erfahrungen.

Ein grosser Dank geht an das gesamte Organisationskomitee, das diese Woche möglich gemacht hat. Besonders möchte ich Marcello Vollenweider hervorheben, dessen hervorragende Organisation und unermüdlicher Einsatz in den letzten Jahren sehr zum Erfolg der Sportwoche beigetragen haben. Marcello, deine Arbeit wurde und wird von uns allen sehr geschätzt!

Auch die anderen Instruktoren haben grossartige Arbeit geleistet. Ihre Lektionen waren hervorragend geplant und durchgeführt. Sie boten eine abwechslungsreiche und lehrreiche Mischung aus Theorie und Praxis, die für alle Teilnehmer von grossem Nutzen war.

Die SSV Sportwoche 2024 war – wie nicht anders zu erwarten – eine eindrucksvolle Woche voller sportlicher Herausforderungen, lehrreicher Einheiten und hervorragender Gemeinschaft. Diese Woche bleibt mir in bester Erinnerung, und ich blicke schon gespannt auf das kommende Jahr, um erneut Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu sein. In welcher Form auch immer diese Tage stattfinden werden: Ich werde ganz bestimmt wieder dabei sein!

| | | | |
|----|---|---|---|
| 18 | A | 9 | C |
| 17 | A | 8 | A |
| 16 | B | 7 | B |
| 15 | A | 6 | B |
| 14 | B | 5 | A |
| 13 | A | 4 | C |
| 12 | B | 3 | A |
| 11 | C | 2 | B |
| 10 | A | 1 | A |

Antworten
14/15
Fragebogen Seiten

Rückblick eines Grundkursteilnehmenden auf die 50. Schiedsrichterwoche

Zusammen lernen, zusammen lachen

Anlässlich der 50. Sportwoche des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV wurde wiederum auch ein Grundkurs für künftige Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter angeboten. Es konnten elf der ursprünglich 14 eingerückten Kandidierenden diplomiert werden. (mav)

Nachstehend der Bericht von Grundkursteilnehmer Ronny Rieder.

Ronny Rieder

Teilnehmender Grundkurs

«Es ist Zeit für einen kurzen Rückblick: Die 50 Schiedsrichterwoche auf der Lenzerheide gehört der Vergangenheit an. Tipp an die langjährigen Teilnehmenden: Lasst euch diese Woche nochmals Revue passieren und für solche, die es sich überlegen, im kommenden Jahr als Teilnehmer mit dabei zu sein: Es lohnt sich!

Es ist anfangs Juli, und ich mache mir Gedanken darüber, wie der Kurs aufgebaut sein könnte und welche Leute anwesend sind. Dann die Tasche gepackt und ins schöne Graubünden gefahren.

Genuss ist relativ

Die Begrüssung war freundlich, und man konnte sich bereits zu verschiedenen Namen ein Bild machen. Der anschliessende Apéro war zum Geniessen, und am Abend folgte das Schweizer EM-Spiel gegen England – eher weniger ein Genuss ...

Wie am Montag bei der Arbeit ...

Ich startete gut in den Sonntag, zuerst gings ans Frühstück. Das erste Kennenlernen stand danach auf dem Programm. Man merkte: Es ist noch früh am Morgen, man kennt sich nicht, fast ein typischer Montag an der Arbeit ...



Sven Buess, Kursverantwortlicher der Grundausbildung, bei einer Theorielektion.
Foto: Marcel Vollenweider

Dann redete man das erste oder das zweite Mal miteinander. Und man merkte sofort, dass sich gute Menschen in der Gruppe befinden.

Theorie und leckeres Essen

Das anschliessende Referat von Instruktor Reto Rutz war sehr lehrreich. Das Mittagessen im Hotel war, so wie die ganze Woche, wunderbar und sehr lecker. Am Nachmittag stand der Teamwettkampf auf dem Programm. Die angebotenen Geschicklichkeitsspiele waren perfekt für den verregneten Nachmittag.

Ein Konditest muss sein

Am Montagmorgen stand der Konditionstest auf dem Programm. Es waren zwei Kilometer in einer Zeit von zwölf Minuten zu bewältigen.

Nach diesem kurzen Morgensport fand für die Grundkursteilnehmenden die erste Theorielektion der Woche statt. Sven Buess, der Ausbildungsverantwortliche der Sportwoche, startete mit den ersten vier Regeln des Regelwerks.

So kamen bereits am Anfang viele Informationen auf uns zu. Gewiss sehr viel Wichtiges, aber auch Dinge, die man aus dem normalen Fussballalltag kennt. Am Montag lernten wir David Schärli

kennen und genossen eine spannende Lektion über die neuen Regeln der Saison. Den Abschluss hatten wir draussen auf dem Feld. Wir konnten vor Ort anschauen, wie die Regeln umgesetzt werden.

Unbedingt mit im Programm: Das gemeinsame Fussballspiel

Nach dieser Lektion spielten einige vom Grundkurs noch ein bisschen Fussball. Da merkte ich schon, dass es eine tolle Woche werden würde. Auch wenn die meisten der Teilnehmenden einige Jahre jünger waren als ich, so haben wir uns dennoch sehr gut verstanden.

Der wichtige Aspekt des geselligen Beisammenseins

Am Abend stand das Jass-Turnier auf dem Programm. Auch hier hat man gesehen, was diese Woche ausmacht: Man sitzt mit Menschen an einem Tisch, spielt eine Runde, unterhält sich, lacht und trinkt vielleicht ein Bier.

Später am Abend konnte man noch an die Bar etwas trinken gehen. Es geht nicht darum, dass man unbedingt Alkohol trinken muss. Es geht vielmehr darum, dass man auch noch Zeit für sich hat und sich am Abend neben dem dichten Kursprogramm noch mit Gleichgesinnten unterhalten kann.

Der Mittwoch startete mit einer Lektion bei Patrick Arnold. Seine Lektionen waren sehr packend und lehrreich. Die Zeit verging immer so schnell. Die Abwechslung mit Videos, Texten, Einblick ins Regelwerk und persönlichen Erfahrungen machten die Grundkurs-Lektionen zu einem Gewinn.

Wichtige Arbeit an der Fitness

Zu einer Schiedsrichter-Sportwoche gehört auch Sport dazu. Wir trafen uns deshalb auch regelmässig auf dem Fussballfeld. In verschiedenen Übungen haben wir an unserer Fitness und Kondition gearbeitet.

Gleichzeitig trafen wir in Übungen im Freien erste Entscheide und versuchten diese korrekt zu signalisieren. Später am Tag fand ein weiteres Highlight dieser Woche statt. Babak Rafati hielt ein eindrückliches Referat. Dieses ging buchstäblich unter die Haut, und es brachte nicht nur mich zum Nachdenken.

Nach dieser grossartigen Vorlesung ging es für uns wieder Richtung Theorie-raum, wo wir mit Patrick das Thema Abseits genauer anschauten. Bald waren wir schon in der Mitte der Ausbildungs-

woche angekommen. Am Mittwoch repetierten wir bereits die ersten Regeln und schauten uns einen weiteren wichtigen Punkt an: das Stellungsspiel.

Lernen auch dank Beispielen aus der Praxis

Sven und Patrick brachten immer wieder Beispiele aus ihrem persönlich erlebten Schiedsrichteralltag, was mir persönlich sehr gefiel.

Die zweite Vorlesung von Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Babak Rafati stand an. Diese befasste sich mehr mit dem Fussball und seiner heutigen Tätigkeit in der Baller-Leauge.

Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung. Der nächste Treffpunkt war um 18 Uhr. Die ganze grosse Gruppe verschob sich hin zum Bergrestaurant. Dort genossen wir einen wunderbaren Abend. Ich fand es schön, dass wir so einen Abend in dieser Woche erleben durften. Man war einmal ausserhalb des Hotels und trotzdem waren alle dabei, sogar Babak und seine Familie. Um etwa 23 Uhr lief ich mit einigen Kameraden Richtung Dorf zurück. Wir schauten noch kurz in der Hotelbar vorbei. Dieser

Abend war für mich persönlich der beste von allen während der Sportwoche.

Am Donnerstag standen wieder praktische Übungen auf dem Sportplatz auf dem Programm. Danach hörten wir ein letztes Mal einen Vortrag von Babak Rafati.

Herausforderung FIFA-Lauf

Am Donnerstagnachmittag stand der FIFA-Lauf auf dem Programm. Wir absolvierten einen rund 4.5 Kilometer langen Parcours durchs nahe Gelände und mussten an zehn Posten jeweils Regelfragen beantworten.

Am Freitagvormittag fand für uns der Regeltest statt. Ich habe die Fragen sehr schnell beantwortet und den Test letztlich mit zwei Fehlern bestanden.

Später folgte eine Präsentation über den Clubcorner und die administrativen Belange. Am Abend konnten wir in feierlichem Rahmen unsere Diplome entgegennehmen.

Ich bedanke mich an allen Verantwortlichen für diese Woche und hoffe, dass diese weiterhin stattfindet.



Die Teilnehmenden des Grundkurses konnten auch von Kameraden profitieren, die bereits Erfahrungen als Spielleiter gesammelt haben, wie in dieser kreativen Übungsanlage von Mete Oksay bewiesen.

Fotos: Marcel Vollenweider

«Sattelfest in den Spielregeln»

Anmerkung der Redaktion:

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Vereinsfunktionäre

Der untenstehende Fragebogen wurde den Teilnehmenden zum Abschluss des Grundkurses im Rahmen der 50. SSV-Sportwoche zum Abschluss ihrer Ausbildung vorgelegt. Vom Schwierigkeitsgrad her behandelt er deshalb eher so genannte Basics – aber auch diese sollten ja in einer gewissen Regelmässigkeit gefestigt werden.

Wer schafft locker die volle Punktezahl?

Marcel Vollenweider

1 Bei einem Strafstoss befinden sich Spieler beider Teams zu früh im Strafraum. Der Strafstoss wird direkt ins Tor geschossen. Entscheid des SR?

■ A

Tor.

■ B

Wiederholung.

■ C

Freistoss indirekt für die verteidigende Mannschaft.

2 Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn sich der Angreifer in der gegnerischen Spielfeldhälfte im Moment der Ballabgabe auf gleicher Höhe mit dem zweitletzten Verteidiger befindet und ihm der Ball von einem Mitspieler zugespielt wird?

■ A

Der SR hat das Spiel mit einem Pfiff wegen Abseits zu unterbrechen.

■ B

Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen.

■ C

Der SR hat für die Beurteilung der Abseitsposition den Moment der Ballannahme durch den Angreifer abzuwarten.

3 Der Captain von Team A, der die Münzwahl gewinnt, möchte nicht die Seite wählen, sondern den Anstoss ausführen. Wie hat der SR zu reagieren?

■ A

Der SR hat keinen Grund, damit nicht einverstanden zu sein. Der Captain der anderen Mannschaft darf demnach wählen, auf welches Tor seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

■ B

Der SR weist den Captain darauf hin, dass er nur die Seite wählen darf. Der Anstoss wird durch jene Mannschaft ausgeführt, deren Captain die Münzwahl verloren hat. Er fordert den Captain von Team A deshalb auf, das Tor zu wählen, auf das seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

■ C

Der SR hat keinen Grund, damit nicht einverstanden zu sein. Ausserdem darf der Captain von Team A noch wählen, auf welches Tor seine Mannschaft in der ersten Halbzeit spielen wird.

4 Wem kann ein SR für ein begangenes Vergehen keine gelbe oder rote Karte zeigen?

■ A

Einem Teamoffiziellen

■ B

Einem ausgewechselten Spieler.

■ C

Einem bereits zuvor ausgeschlossenen Spieler

5 Wo muss ein auszuwechselnder Spieler das Spielfeld verlassen?

■ A

Ein auszuwechselnder Spieler muss das Spielfeld grundsätzlich über die nächstgelegene Bergrenzungslinie verlassen (ausser der SR ordnet etwas anders an).

■ B

Ein auszuwechselnder Spieler muss das Spielfeld immer an der Mittellinie verlassen.

■ C

Ein auszuwechselnder Spieler darf selber entscheiden, an welcher Stelle er das Spielfeld verlässt.

6 Ein Verteidiger stellt sich bei der Ausführung des Eckstosses unmittelbar vor den Ball. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

■ A

Der SR lässt den Eckstoss ausführen und wartet die Auswirkungen ab.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff und fordert den Verteidiger auf, sich hinter die Markierung auf der Torlinie zu begeben.

■ C

Der SR fordert den ausführenden Spieler auf, das Spiel nicht zu verzögern.

7 Der SR sieht, dass ein Spieler auf dem Spielfeld einen ausgewechselten Spieler ausserhalb des Spielfelds anspricht. Welche Entscheidung trifft der SR?

■ A

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo sich der Ball beim Spielunterbruch befand.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss direkt auf der Begrenzungslinie, welche nächstgelegenen zum Standort des ausgewechselten Spielers ist.

■ C

Ausschluss des fehlbaren Spielers durch optische Signalisierung mit der roten Karte bei der nächsten Spielunterbrechung.

8 Darf ein Auswechselspieler als Linienrichter amten?

■ A

Wenn der Auswechselspieler als Linienrichter amtet, muss er sich durch eine andersfarbige Oberkörperbekleidung von den Spielern unterscheiden.

■ B

Der gegnerische Spielführer muss aus Gründen der Neutralität mit dem Auswechselspieler als Linienrichter einverstanden sein.

■ C

Der Auswechselspieler hat sich in der technischen Zone aufzuhalten und kann daher nicht die Funktion als Linienrichter ausüben.

9 Welches der folgenden Vergehen wird mit einem Freistoss indirekt bestraft?

- A
Unabsichtliches Handspiel des Verteidigers im Strafraum.
- B
Der Versuch, einen Gegenspieler zu treten.
- C
Absichtliches Sperren des Gegenspielers, ohne Berührung des Gegenspielers und ohne den Ball spielen zu wollen.

10 In welchen Fällen ist das Abseits aufgehoben?

- A
Einwurf/Eckball/Torabstoss.
- B
Einwurf/Anstoss/Strafstoss.
- C
Einwurf/Eckball/Anstoss/SR Ball.

11 Wann ist der Ball bei einem SR-Ball im Spiel?

- A
Wenn ihn der erste Spieler berührt.
- B
Wenn der Ball eine Distanz, die seinem Umfang entspricht, zurückgelegt hat.
- C
Wenn der Ball, ohne dass er von einem Spieler berührt wird, den Boden erreicht.

12 Wie hoch muss ein Fussballtor, gemessen zwischen dem Boden und der Latte, sein?

- A
2.15m, ohne Toleranz.
- B
2.44m (+/- 5 cm).
- C
2.32m (+/- 15%).

13 Wie wird ein Spiel wieder aufgenommen, wenn es der SR wegen einer ernsthaften Verletzung eines Spielers, ohne dass eine Regelwidrigkeit vorliegt, unterbrochen hat?

- A
Mit SR-Ball. Der SR-Ball erfolgt im Strafraum mit dem verteidigenden Torhüter, wenn sich der Ball zum Zeitpunkt des Unterbruchs im Strafraum befand oder dort zuletzt gespielt wurde. In allen anderen Fällen erfolgt der SR Ball an der Stelle,

an der der Ball zuletzt von einem Spieler berührt wurde.

- B
Mit SR-Ball. Der SR-Ball erfolgt an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt des Unterbruchs befand.
- C
Wegen einer Verletzung ohne Regelverstoss darf ein Spiel nicht unterbrochen werden.

14 Ein Torabstoss wird durch den Torhüter ausgeführt. Der Mitspieler, der in der gegnerischen Platzhälfte nur den Torhüter vor sich hat, erhält den Ball direkt zugespielt. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo der Mitspieler gestanden ist.
- B
Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen.
- C
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, da nach einem Torabstoss zuerst ein Gegenspieler den Ball berühren muss, bevor er von einem Mitspieler berührt werden darf.

15 Ein Verteidiger, der ausserhalb des eigenen Strafraumes steht, spuckt einen Gegenspieler an, der im Strafraum steht. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbrechung durch Pfiff, Ausschluss des Verteidigers durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Strafstoss.
- B
Spielunterbrechung durch Pfiff, Ausschluss des Verteidigers durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss direkt an der Stelle, wo der Verteidiger gestanden ist.
- C
Spielunterbrechung durch Pfiff, Ausschluss des Verteidigers durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo das Opfer gestanden ist.

16 Ein Spieler läuft mit dem Ball am Fuss auf den Torhüter zu und umspielt ihn. Der Torhüter bringt den Spieler innerhalb des Strafraums mit einer leichten Berührung an den Beinen,

aber im Kampf um den Ball, zu Fall. Er verhindert damit einen aussichtsreichen Angriff.

- A
Ausschluss des Torhüter und Strafstoss.
- B
Strafstoss ohne disziplinarische Strafe.
- C
Verwarnung des Torhüters und Strafstoss.

17 Ohne Chance den Ball spielen zu können, stellt ein Verteidiger einem Angreifer ausserhalb des Strafraums das Bein, so dass damit eine klare Torchance verhindert wird. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR entscheidet auf einen Freistoss direkt. Er schliesst den Spieler mit der roten Karte vom Spiel aus.
- B
Der SR entscheidet auf einen Freistoss direkt. Er verwarnet den Spieler.
- C
Der SR entscheidet aus Weiterspielen, weil der Verteidiger auch den Ball berührt hat.

18 Bei der Strafstoss-Ausführung dringt ein Mitspieler des Schützen zu früh in den Strafraum ein. Der Torhüter kann den Ball über das Tor lenken. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielfortsetzung mit Eckstoss.
- B
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft an der Stelle, wo der Mitspieler in den Strafraum eingedrungen ist.
- C
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft an der Stelle, wo der Mitspieler in den Strafraum eingedrungen ist. Verwarnung des Mitspielers.



Tätigkeitsbericht Referee Academy Saison 2023/24

Einblick in die «neue» Academy

David Schärli
Leiter Referee Academy

Seit der Saison 2023/24 decken die Schiedsrichter (SR) und Schiedsrichterassistenten (SRA) der Referee Academy die Spielleitungen in den Kategorien 2. Liga Interregional, AXA Women's Super League und U-19 ab.

Die neu geschaffene U-19-Meisterschaft und die AXA Women's Super League lösten dabei Spiele aus den regionalen 2.-Liga-Meisterschaften der Regionalverbände ab.

Bisherige Abgrenzung entfällt

Dadurch entfiel die Academy-interne Qualifikation in ein Basic- und Development-Kader. Bis dato arbitrierten nämlich die neuen Mitglieder (Basic) zunächst Spiele in der 2. Liga Regional, während die SR und SRA im zweiten



Instruktor Bekim Zogaj im Einsatz.
Foto: Daniel Rodriguez

Jahr die Spiele der 2. Liga Interregional abdeckten (Development).

Seit Sommer 2023 kommen nun alle Academy-SR und -SRA in allen drei Meisterschaften zum Einsatz, um in den

verschiedenen Spielkategorien Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

Reich befrachteter Terminkalender

Unverändert blieb der Ausbildungskalender der Referee Academy. Traditionell startete die Academy mit dem Sommer-Zentralkurs, der in Zusammenarbeit mit dem Ressort Nachwuchs (SR-Kader für die Promotion League und Erste Liga) stattfand.

Dabei profitierten sowohl die bisherigen als auch die von den Regionalverbänden sowie der Frauen-Talentgruppe neu nominierten Unparteiischen von einem intensiven Ganztageskurs. Sie durften auf das Know-how von renommierten Instruktoren zählen.

Neben dem eingespielten Academy-Team um Nicolas Jancevski, Jan Köbeli und David Schärli gaben beispielsweise auch UEFA-Observator und Head of Referee Department Sascha Amhof sowie der im weiteren Verlaufe der Saison an der EURO 2024 zum Einsatz gekomme-



Kevin Lang, Filip Mihjalovic und Raphael Muhm (von links) im Einsatz am internationalen U-19-Turnier in Altstätten.

Foto: Hansueli Steiger.

ne SRA Bekim Zogaj ihr breites Wissen weiter.

Zwei weitere Kurse in der Vorrunde, der Winter-Zentralkurs im Februar sowie zwei Schulungsgefässe in der Rückrunde bildeten die weiteren Ausbildungstermine der Referee-Academy-Referees.

Auch Persönlichkeitsschulung

Neben der regeltechnischen Ausbildung sowie Persönlichkeitsschulungen absolvierten die Teilnehmenden ebenso Regel-, Video- und Konditionstest.

Zusätzlich stellte die Referee Academy im Mai 2024 die SR-Trios für das international renommierte U-19-Turnier in Altstätten SG, wo die vermittelte Theorie und Praxis während zwei Tagen gleich in die Tat umgesetzt werden konnte.

Dabei sammelten die Academy-Mitglieder nicht nur Erfahrungen im Umgang mit internationalen Nachwuchs-Teams wie Benfica Lissabon oder Botafogo, sondern auch mit einem SR-Gespann aus dem nahen Ausland. In Kooperation mit dem Berliner Fussballverband (BFV) weilten nämlich drei deutsche Nachwuchs-Referees für vier Tage in der Schweiz.

Im Gegenzug durfte die Academy zwei Referees und einen Coach an den einwöchigen Osterlehrgang des BFV delegieren, was für die Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis darstellte (der «Schweizer Schiedsrichter» berichtete bereits in der letzten Ausgabe der Saison 2023/24 im Juli 2024 darüber).

Wichtige Coachings

Neben den Ausbildungstagen, bei denen sich das gesamte Kader an einem Ort trifft, sind es insbesondere auch die Coachings, die den SR-Gespannen während der Saison bei ihrer Entwicklung helfen. So darf die Referee Academy auf ein engagiertes Kader von erfahrenen Coaches zählen, welche die talentierten Nachwuchs-SR Woche für Woche an den Spielorten begleiten. Überdies sind die Coaches auch bei



Schiedsrichterassistent Till Graf im Einsatz.
Foto: David Schärli

Turnieren oder Finaltagen im Einsatz. Die Coaches nehmen dabei eine wichtige Doppelfunktion wahr: Zum einen helfen sie den Mitgliedern der Referee Academy dabei, die Spielleitungen zu analysieren, zu hinterfragen und zu verbessern. Zum anderen geben sie auch der Leitung der Referee Academy ein fundiertes Feedback zum Leistungsstand der Kadermitglieder. Letztlich wollen sich die SR und SRA der Academy nämlich für höhere Aufgaben empfehlen.

Nominationen in die Erste Liga

Basierend auf den Leistungen auf und neben dem Feld nominiert die Academy jedes Jahr die besten Talent-SR und -SRA für das Kandidatenjahr in der Ersten Liga. Zehn SR und 17 SRA konnten sich für das Kandidatenjahr aufdrängen. Die hohe Anzahl der Assistenten-Nominierungen in die Erste Liga entspringt zum einen einem Bedürfnis der oberen Ligen, zum anderen aber auch an der Erhöhung des SRA-Kaders von Seiten der Academy zu Beginn der Saison 2023/24.

Die Regionen durften ein höheres Kontingent an SRA in die Academy melden. Die Spiele in den drei oben erwähnten Kategorien konnten durch das vergrösserte SRA-Kader abgedeckt werden, gleichzeitig dürfte der erhöhte Konkurrenzkampf zu besseren Leistungen auf dem Feld geführt haben.

Ausblick auf die Saison 2024/25

Durch die Neustrukturierung der abzu-

deckenden Spielklassen und die damit verbundene Erhöhung des SRA-Kaders ist die Referee Academy in den vergangenen Jahren gewachsen. Das Kader der Referee Academy bleibt ähnlich gross wie in der Saison 2023/24. Um den zusätzlichen Kadermitgliedern eine enge Begleitung zu bieten, ist die Academy auch weiterhin auf das grosse Engagement von Instruktoren und Coaches angewiesen.

Erfreulicherweise erfolgte zum Ende der Saison 2023/24 auch im Coaching-Kader ein Zugang. Darunter auch solche, welche in ihrer Zeit als Aktive auch bereits die Academy durchlaufen haben.

Als Verantwortlicher freut es mich, dass viele Personen, die einst als SR oder SRA von der Academy profitieren durften, ihr Wissen nun als Coach einer jüngeren Generation weitergeben. Dank diesem grossen Engagement wird es auch in Zukunft möglich sein, dass die Referee Academy dafür sorgt, dass die verschiedenen Abteilungen des SFV weiterhin auf gut ausgebildete, fachkundige und motivierte SR und SRA zählen können. Im Namen der Referee Academy danke ich allen SR, SRA, Coaches und Instruktoren für ihren wertvollen Einsatz. Ein grosser Dank gebührt auch der Amateur-Liga für die Unterstützung und reibungslose Kooperation. Den Regionen, den weiteren Abteilungen und dem Ressort Nachwuchs danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit im Bereich Aufgebot, Kurse und Qualifikationen.

Thomas Rötheli übergab das Regionalpräsidentenamt an Tobias Baumann

Jahrzehntelange Freiwilligenarbeit zugunsten des regionalen Schiedsrichterwesens

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Thomas Rötheli gehört zu den nachhaltigen Kräften in den Reihen des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV. Nun ist für ihn der Zeitpunkt gekommen, die Führung des SSV Solothurn in andere Verantwortung zu geben.

«Schweizer Schiedsrichter»: Thomas, Du hast der SSV-Region Solothurn während 20 Jahren vorgestanden. Weshalb hastest Du dieses Amt einst übernommen?

Thomas Rötheli: «Ich war als aufstrebender Schiedsrichter interessiert, möglichst viel für das Schiedsrichterwesen zu tun. Da ich bereits andere Ämter im Vorstand des SSV innehatte, war es für mich die logische Folge, das Präsidium zu übernehmen vom damaligen Präsidenten und guten Freund Stephan Dünner.»

«Schweizer Schiedsrichter»: Was genau hat Dich so lange im Amt gehalten?

Da ich «fussballverrückt» bin, habe ich mich immer für alle Spiele interessiert, sei dies im Profifussball, wohl aber noch mehr in den unteren Ligen in unserer Region. Da ich auch vom Fussballverband jeweils die notwendige Unterstützung erhielt, war es für mich auch einfacher, das Amt über eine solch lange Zeit innezuhaben. Auf der einen Seite fand ich es immer interessant, für die Schiedsrichterei im Fussball ein gutes Wort einzulegen und unsere Garde zu unterstützen. Als Präsident ist man da teilweise etwas privilegierter und hat gewiss eine



Thomas Rötheli tritt ab.
Foto: zVg

grössere Akzeptanz.

«Schweizer Schiedsrichter»: Was war Dir als regionaler SSV-Präsident wichtig?

Mir war es immer wichtig, auf den regionalen Fussballplätzen bei Spielen den Schiedsrichtern den notwendigen Rückhalt zu geben, sei dies bei Diskussionen mit Club-Verantwortlichen oder mit Eltern, bei Beantwortung von Regelfragen oder bei hitzigen Entscheiden. Die Verantwortlichen in den Vereinen sollten sich mehr bewusst werden, dass die Schiedsrichter auch in den Clubs, bei den Spielern, allen Verantwortlichen und bei den Eltern auch einen gewissen Stellenwert haben.

«Schweizer Schiedsrichter»: Der SSV ist bereits 100 Jahre alt. Braucht es den Verband (noch)?

Es braucht ganz sicher ein Bindeglied zwischen dem Fussballverband und den Schiedsrichtern. Dafür ist der SSV gewiss der richtige Verband. Ob es dieses Bindeglied heute noch braucht, ist schwierig zu beantworten, haben sich die Zeiten doch sehr geändert und werden zum Beispiel

die Anlässe nicht mehr so rege besucht wie früher. Dies ist jedenfalls in unserer Region der Fall. Deshalb ist es eine legitime Frage, ob der SSV auch die nächsten zehn Jahre in dieser Weise noch überleben wird. Ich hoffe es aber auf jeden Fall, doch ich bin auch realistisch und sehe, dass sich der SSV der Situation anpassen muss und sich eventuell anders organisieren muss.

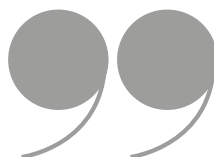
«Schweizer Schiedsrichter»: Du wirst nun wohl über viel freier verfügbare Zeit verfügen ... Was stellst Du damit an?

Ich habe eine Familie mit Frau und drei Kindern, da wird mir kaum einmal langweilig ... Ich habe nun doch viel Zeit für den Fussball aktiv aufgewendet, nämlich rund 30 Jahre. Nun möchte ich vermehrt für gemeinsame Familienzeit zur Verfügung haben. Auch haben wir ein schönes Haus mit Garten, und dieser gehört auch zu meinen Hobbys. Trotzdem werde ich sicherlich auch weiterhin auf Fussballplätzen anzutreffen sein, in der Rolle als Zu-



Ein Engagement für die Schiedsrichterei stand bei mir stets im Vordergrund.

(Thomas Rötheli)



schauer, spielt doch mein Sohn bei den C-Junioren.

Ich gehe ebenso gerne auf Wanderungen, sei dies in der Region am Jurasüdfuss oder natürlich auch in den Alpen.

«Schweizer Schiedsrichter»: Bleibst Du anderen Chargen im Schiedsrichterwesen erhalten?

Nein, nach 30 Jahren habe ich mich entschieden, nun auch die Aufgaben als Instruktor und als Coach an den Nagel zu hängen. Es ist eine schöne Zahl zum Aufhören und schliesslich fast ein halbes Leben, welches man dafür aufgeopfert hat.

«Schweizer Schiedsrichter»: Wann hast Du mit der Schiedsrichterei begonnen? Gab es Höhepunkte?

Ich habe den SR-Kurs im Herbst 1994 besucht. Danach habe ich mich sehr intensiv engagiert und durfte dann von 1999 bis 2007 in den oberen Ligen als SR-Assistent tätig sein. Meine Höhepunkte waren sicherlich einige schöne Spiele in der damaligen NLB in Sion oder in Luzern. Auch ein Testspiel im Wallis zwischen Galatasaray Istanbul und Auxerre (im Wallis) waren von der Affiche her ein Höhepunkt.

SSV-Mitglieder profitieren von Rechtsschutz

Eine Rechtsschutzversicherung ist gerade für Personen, die das Schiedsrichteramt ausführen, unerlässlich.

Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV sind Rechtsschutz-versichert. Der entsprechende Prämienbeitrag ist in den 35 Franken, die einem SSV-Mitglied jährlich vom Dachverband SSV via SSV-Regionen in Rechnung gestellt werden, enthalten.

Auf der Webseite des SSV (ssv-asa.ch) sind Detailinformationen abrufbar, ebenso das Schadenformular.

Marcel Vollenweider

Spezialaktion für Leserinnen und Leser

Interesse an einer authentischen Lektüre?

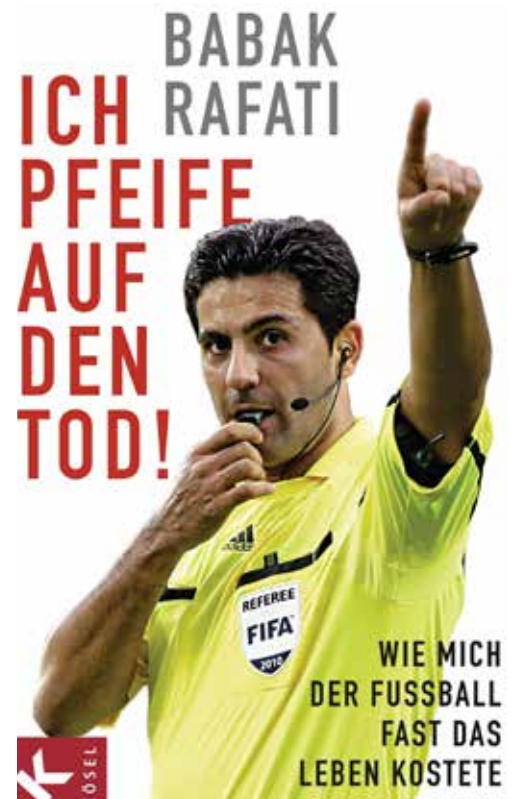
Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Der Schweizerische Schiedsrichterverband SSV verlost unter seinen Leserinnen und Lesern, darunter Referees und Vereinsfunktionäre, fünf Exemplare eines von Ex-Bundesliga-Referee Babak Rafati verfassten Buches.

So geht das Mitmachen: Interessierte können sich mit einem Mail mit dem Betreff «Lektüre Babak Rafati» für ein Buch bewerben:

vollenweiderm@swissonline.ch

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2024. Aus den eingegangenen Mails werden dann die fünf Gewinnerinnen oder Gewinner ausgelost und per Mail benachrichtigt.



Zu gewinnen ist eine Lektüre, die Sonnen- und Schattenseiten eines Schiedsrichterlebens beschreibt.
Foto: zVg

SSV-Termine in der Saison 2024/25

Ersatzwahlen in den SSV-Zentralvorstand stehen an

SSV-Termine, Saison 2024/25

SSV-Präsidentenkonferenz im Haus des Schweizer Fussballs:
Donnerstag, 7. November 2024, 17:00 Uhr

Der Austragungsort und das Format einer weiteren Sommer-Schiedsrichter-Sportwoche sind noch nicht bekannt. Möglicher Termin:
Zwischen dem 5. und 12. Juli 2025

Die SSV-Region Ostschweiz organisierte das Turnier für fussballspielende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Ostschweizer Referees kickten sich zum «Schweizermeister»-Titel

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Nur gerade drei Teams machten im Sommer den inoffiziellen «Schweizermeister»-Titel unter sich aus.

Auch aufgrund der Corona-Pandemie konnte das SSV-Fussballturnier in den vergangenen Jahren nicht mehr regelmässig durchgeführt werden. Die SSV-Region Ostschweiz wagte sich an den Versuch, diesen Anlass wiederzubeleben. Leider blieb das Interesse der Regionen teilweise aus. Letztlich nahmen nur gerade drei der fünf gemeldeten Mannschaften am Turnier teil. Diese Teams – Nordwestschweiz, Inner- und Ostschweiz – konnten sich darum in einem bisher unbekanntem Modus messen. In mehreren Hin- und Rückspielen wurde letztlich das Sieger-team, welches den neuen Pokal überreicht erhielt, ermittelt. Das Team der Region Ostschweiz darf sich für ein Jahr, wenn auch inoffiziell, Fussballmeister der Referees nennen.



Das eine oder andere Fussballtalent machte auch unter den kickenden Referees auf sich aufmerksam. Zumindest der kämpferische Einsatz wurde aber überall gross geschrieben.
Foto: Marcel Vollenweider



Wie bitte? Benötigen auch fussballspielende Unparteiische den VAR?
Foto: Marcel Vollenweider



Haben die gute Laune trotz ausgedünntem Teilnehmerfeld nicht verloren: Das OK-Team mitsamt Referees.
Foto: Marcel Vollenweider

Rapport d'activité Referee Academy saison 2023/24

La «nouvelle» Referee Academy



Academy-Coach Michael Lüthi avec le trio Samuel Wenger, Maurus Rothen und Nemanja Ristic pendant le jour final U-15 du coupe suisse.
Photo: David Schärli

Depuis la saison 2023/24, les arbitres (ARB) et les assistants (AA) de la Referee Academy assurent l'arbitrage des matches de 2e ligue interrégionale, AXA Women's Super League et M19. Le nouveau championnat M19 et l'AXA Women's Super League ont remplacé les matches des championnats de 2ème ligue des associations régionales.

La qualification interne au sein de la Referee Academy divisant le cadre en un groupe Basic et un autre Development a ainsi été supprimée : jusqu'à présent, les nouveaux membres (Basic) arbitraient d'abord les matchs de 2e ligue régionale,

tandis que les ARB (et AA) de deuxième année couvraient les matchs de 2e ligue interrégionale (Development).

Depuis l'été 2023, tous les ARB et les ARB Academy officient dans les trois championnats afin d'acquérir de l'expérience dans les différentes catégories de jeu et de poursuivre leur développement.

Le calendrier de formation

Le calendrier de formation des arbitres de la Referee Academy est resté inchangé. Traditionnellement, la saison de la Referee Academy débute par le cours central d'été, lequel s'est déroulé en collaboration avec le Service Espoirs (cadre des ARB pour la Promotion League et la Première Ligue). Les anciens arbitres ainsi que les nouveaux

nommés par les associations régionales et le groupe de talent féminin ont profité d'un cours intensif d'une journée. Ils ont pu compter sur le savoir-faire d'instructeurs renommés. Outre l'équipe bien rodée de la Referee Academy, composée de Nicolas Jancevski, Jan Köbeli et David Schärli, l'Observer de l'UEFA et Head of Referee Department Sascha Amhof ainsi que l'arbitre assistant Bekim Zogaj, qui a officié lors de l'EURO 2024, ont transmis leurs vastes connaissances.

Deux autres cours lors du premier tour, le cours central d'hiver en février ainsi que deux sessions de formation lors du second tour ont constitué les autres grandes dates de formation de la Referee Academy. Outre la formation aux Lois du Jeu et à la personnalité, les participants



Bekim Zogaj en formation.

Photo: Daniel Rodriguez

ont également passé des tests techniques, des tests vidéo ainsi que des tests de condition physique.

- Cours central d'été à Muntelier, 9 juillet 2023;
- Cours d'une demi-journée à Morat, 27 septembre 2023
- Cours d'une demi-journée à Nottwil, 8 novembre 2023;
- Cours central d'hiver à Muntelier, 11 février 2024;
- Cours d'une demi-journée à Morat, 27 mars 2024;
- Cours d'une demi-journée à Nottwil, 12 juin 2024.

De plus, en mai 2024, la Referee Academy a fourni les trios d'arbitres pour le tournoi de renommée internationale des moins de 19 ans à Altstätten SG, où la théorie et la pratique enseignées ont pu être mises en pratique pendant deux jours. Les membres de la Referee Academy ont ainsi pu acquérir de l'expérience non seulement avec des équipes espoirs

internationales comme Benfica Lisbonne ou Botafogo, mais aussi avec un groupe d'arbitres d'un pays voisin. En coopération avec l'Association berlinoise de football (BFV), trois Espoirs alle-

mands ont passé quatre jours en Suisse. En contrepartie, la Referee Academy a pu envoyer deux ARB et un Coach au stage de Pâques d'une semaine de la BFV, ce qui a constitué une expérience inou-



Till Graf.

Photo: David Schärli

bliable pour les participants.

Les coachings pendant la saison

Outre les journées de formation qui réunissent l'ensemble des cadres en un même lieu, ce sont surtout les coachings qui aident les équipes d'ARB à se développer tout au long de la saison.

La Referee Academy peut ainsi compter sur un cadre engagé de coaches expérimentés qui accompagnent les espoirs talentueux semaine après semaine sur les lieux des matchs. Les coaches interviennent également lors de tournois ou de journées de finale.

Les coaches assument ici une double fonction importante : d'une part, ils aident les membres de la Referee Academy à analyser, à remettre en question et à améliorer leur arbitrage des matches. D'autre part, ils fournissent également à la direction de la Referee Academy une rétroaction fondée sur le niveau de performance des membres du cadre. En fin de compte, les ARB et les AA de la Referee Academy souhaitent en effet être sollicités pour des tâches de niveau encore plus élevé.

Les nominations en Première Ligue

Sur la base des performances sur et en dehors des terrains, la Referee Academy nomme chaque année les meilleurs ARB et AA pour l'année de candidature en Première Ligue. Dix ARB et 17 AA se sont ainsi imposés pour l'année de candidature.

Le nombre élevé de nominations d'assistants en Première Ligue provient d'une



Kevin Lang, Filip Mihjalovic et Raphael Muhm (de gauche).
PHoto: Hansueli Steiger.

part d'un besoin des ligues supérieures, mais aussi de l'augmentation du cadre des AA de la part de la Referee Academy au début de la saison 2023/24. Les régions ont pu annoncer un contingent plus important d'AA à la Referee Academy. Les matchs dans les trois catégories mentionnées précédemment ont pu être couverts par le cadre AA élargi, et en même temps, la concurrence accrue devrait avoir permis d'améliorer les performances sur le terrain.

Les perspectives pour la saison 2024/25

En raison de la restructuration des catégories de jeu à couvrir et de l'augmentation du cadre des AA qui en découle, la Referee Academy s'est agrandie ces dernières années. L'effectif de la Referee Academy reste similaire à celui de la saison 2023/24.

Afin d'offrir un accompagnement étroit aux membres supplémentaires du cadre, la Referee Academy continue de compter sur l'engagement important des instructeurs et des Coaches. Heureusement, la fin de la saison 2023/24 a également vu l'arrivée de nouveaux coaches dans l'effectif. Parmi eux, certains sont passés par la Referee Academy lorsqu'ils étaient actifs. En tant que responsable, je

suis heureux de constater que de nombreuses personnes qui ont pu profiter de la Referee Academy en tant qu'ARB ou AA transmettent désormais leurs connaissances à la jeune génération en tant que Coach.

Grâce à ce grand engagement, la Referee Academy continuera à veiller à ce que les différents départements de l'ASF puissent compter sur des ARB et des AA bien formés, compétents et motivés.

Au nom de la Referee Academy, je remercie tous les ARB, AA, Coaches et instructeurs pour leur précieux engagement en faveur de l'arbitrage suisse et des compétitions en AWSL, M19 et 2e ligue interrégionale.

Un grand merci également à la Ligue Amateur pour son soutien et sa coopération sans faille. Je remercie les régions, les autres départements et le Service Espoirs pour leur collaboration constructive dans le domaine de la convocation, des cours et des qualifications. Nous vous souhaitons une excellente saison à venir.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Réponses

Du 19 au 27 octobre 2024

«Week of the Referee»: Respect pour les arbitres

Nos arbitres investissent beaucoup de temps et de cœur dans le sport, souvent à titre bénévole. Leur engagement mérite notre reconnaissance: il est donc grand temps de les mettre sous les feux de la rampe. La «Week of the Referee» va au-delà du fair-play et de l'estime envers les arbitres.

Avec huit autres fédérations sportives et le programme de prévention «cool and clean» de Swiss Olympic, nous participons activement pour la deuxième fois déjà à cette semaine spéciale.

Les arbitres s'engagent pour un sport loyal – avec passion et le plus souvent à titre bénévole. Ils apportent ainsi une contribution essentielle à un sport suisse de valeur. Avec la «Week of the Referee» et le slogan «Respect Referee», nous exprimons, en collaboration avec les fédérations sportives Swiss Ice Hockey Federation, Swiss Unihockey, Swiss Hockey, Swiss Volley, Swiss Basketball, Swiss Badminton, Swiss Table Tennis et la Fédération suisse de handball, notre respect et notre reconnaissance aux arbitres.

Le deuxième objectif de la campagne de Swiss Olympic est de faire en sorte que le comportement respectueux des joueurs, des entraîneurs et des spectateurs envers les arbitres aille de soi. Et que les arbitres se situent certes entre deux équipes, mais toujours du côté d'un sport intègre.

L'accent doit aussi être mis sur les compétences de vie que l'on peut acquérir

gratuitement et entraîner en tant qu'arbitre, et transposer tant dans la vie professionnelle que privée. En étant arbitre, on peut apprendre par exemple à:

- Assumer des responsabilités
- Résoudre des conflits
- Gérer ton stress
- Prendre des décisions rapides
- T'engager en faveur d'un sport fair-play
- Devenir une forte personnalité
- Faire respecter des règles
- Communiquer clairement
- Se passionner pour un sport
- Être en forme physique et mentale

En bref: en tant qu'arbitre, j'apprends pour la vie!

Un signe sous forme de badge

En signe de solidarité, les arbitres de football, hockey sur glace, unihockey, hockey, volleyball, basketball, badminton, handball et tennis de table dirigeront les matches pendant la «Semaine de l'arbitrage» avec un badge spécial portant l'inscription «Respect Referee». Ce badge ainsi qu'un autre «gadget» seront envoyés dans tout le pays à tous les arbitres des fédérations mentionnées.

En outre, de nombreuses autres mesures sont prévues pour mettre les arbitres au centre de l'attention pendant une semaine. Toutes les informations, liens et documents relatifs à l'action de l'ASF, de Swiss Olympic et des autres fédérations sportives seront publiés début octobre sur www.football.ch et sur nos différents canaux de médias sociaux.

Association Suisse de Football
(traduit avec deepL.com)



«Week of the Referee»: «Respect Referee». Photo: Swiss Olympic

werdeschiri.ch
«Week of the Referee»



À partir de la saison 2024/25

Introduction de la règle «Captain only» dans toute la Suisse

Après le lancement réussi dans la Swiss Football League, la règle selon laquelle seul le/la capitaine peut communiquer avec l'arbitre en cas de situation litigieuse sera introduite dans toute la Suisse à partir de la saison 2024/25 dans toutes les ligues où des arbitres officiel(le)s de l'Association Suisse de football (ASF) sont engagé(e)s.

Concrètement, cela signifie dans la mise en œuvre que la personne qui dirige le match signalera par un geste clair (bras tendus à l'horizontale) quand les joueurs/joueuses doivent se tenir à distance ou s'éloigner. Dans ces situations, seul le/la capitaine peut parler à l'arbitre. Le non-respect de cette consigne entraînera un avertissement.

Sept associations régionales de la Ligue Amateur de l'ASF (AVF, AFF, FTC, AFV, IFV, FVNWS, FVRZ) ont en outre décidé de participer, au niveau régional, à une série de tests organisés par l'International Football Association Board (IFAB) dans leur 2e ligue respective. Ces tests



Seul le capitaine peut communiquer avec l'arbitre dans des situations controversées.
Screenshot: Marcel Vollenweider

suivent des directives précises de l'IFAB (en complément des lois du jeu) et comprennent l'utilisation d'un geste spécial (poignets croisés au-dessus de la tête) qui peut être utilisé non seulement en cas de réclamation, mais également dans toute autre situation chargée émotionnellement (par exemple en cas de formation de meute). En cas d'absence de réaction de la part des joueurs/joueuses, le protocole de l'IFAB prévoit l'application d'un catalogue de sanctions

allant des cartons jaunes à l'imposition de points de pénalité dans le classement du fair-play.

Outre des informations préalables aux clubs, les équipes doivent être informées une nouvelle fois explicitement de la nouvelle procédure par les arbitres avant le match au début de la nouvelle saison.

ASF (traduit avec deepL.com)

Encore une superbe pièce

Sandro Schärer a arbitré la Super Coupe de l'UEFA

La Commission des arbitres de l'UEFA a proposé à Sandro Schärer de diriger la rencontre de Supercoupe UEFA de cette année entre le Real Madrid et l'Atalanta Bergame, le mercredi 14 août au Stade national de Varsovie, en Pologne. L'arbitre de 36 ans est arbitre internatio-

nal depuis 2015 et a jusqu'à présent participé à 86 matches UEFA, dont régulièrement des matches de compétitions interclubs UEFA ainsi que différents matches internationaux. Le Schwytzois a dirigé deux matches de groupe de la phase finale de l'Euro en

Allemagne. Schärer a été assisté par ses compatriotes Stéphane De Almeida et Jonas Erni, tandis que Mykola Balakin (Ukraine) fera office de quatrième officiel. Fedayi San sera l'arbitre assistant vidéo.

ASF (traduit avec deepL)

Questionnaire

Questionnaire

1 Alors que l'ARB vient de siffler l'exécution d'un pénalty, mais avant que le ballon ne soit en jeu, un coéquipier du tireur pénètre trop tôt dans la surface de réparation. Simultanément le gardien quitte trop vite sa ligne et détourne le tir en corner. **Décision?**

■ A
Répétition du pénalty, mise en garde au gardien s'il s'agit de sa première infraction.

■ B
Répétition du pénalty, avertissements au coéquipier et au gardien

■ C
Coup franc indirect pour la défense.

2 Un remplaçant pénètre sans autorisation sur le terrain, si bien que son équipe joue avec une personne supplémentaire. Au cours du jeu, ce remplaçant tente de jouer le ballon lorsqu'un adversaire le frappe au visage. **Décision?**

■ A
Interruption du jeu. Expulsion de l'adversaire avec un carton rouge, avertissement au remplaçant avec ordre de quitter le terrain de jeu. Coup franc indirect en faveur de l'adversaire.

■ B
Interruption du jeu. Expulsion de l'adversaire avec un carton rouge, ordre au remplaçant de quitter le terrain de jeu. Coup franc indirect en faveur de l'adversaire.

■ C
Interruption du jeu. Expulsion de l'adversaire avec un carton rouge, avertissement au remplaçant avec ordre de quitter le terrain de jeu. Coup franc direct en faveur de l'adversaire.

3 L'entraîneur est en train de boire un peu d'eau d'une bouteille lorsque l'un de ses attaquants se retrouve seul devant le gardien adverse. Le joueur étant parti en position de hors-jeu, l'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Enervé par la décision de l'ARB, l'entraîneur jette la bouteille au sol dans sa zone technique. **Réaction de l'ARB?**

■ A
L'ARB adresse une remarque à l'entraîneur fautif.

■ B
L'ARB avertit l'entraîneur fautif avec un carton jaune.

■ C
L'ARB expulse l'entraîneur fautif de la zone technique avec un carton rouge.

4 Un défenseur fait une passe en retrait à son gardien qui se tient au point de pénalty. Alors que le gardien veut bloquer le ballon du pied, celui-ci rebondit malencontreusement au sol. Le ballon glisse sur le pied du gardien et menace de pénétrer dans son propre but. **Réaction de l'ARB si le gardien se saisit du ballon rebondissant des mains?**

■ A
Coup franc indirect pour l'équipe attaquante. Pas de mesure disciplinaire à l'encontre du gardien de but.

■ B
Coup franc indirect pour l'équipe attaquante. Carton rouge pour le gardien.

■ C
Laisser le jeu se poursuivre.

5 Un joueur de l'équipe A tire sur le but adverse. Suite à une position malheureuse hors de la surface de réparation, l'ARB dévie le tir. **Décision de l'ARB si le ballon qu'il a dévié, est repoussé par le gardien et sort derrière la ligne de but à côté du but?**

■ A
Corner.

■ B
Balle à terre à l'endroit où l'ARB a dévié le ballon. Seul un joueur de l'équipe attaquante (Equipe A) peut prendre part à la balle à terre.

■ C
Balle à terre à l'endroit où le gardien a touché le ballon en dernier. Seul le gardien de l'équipe B peut prendre part à la balle à terre.

6 Le ballon vient d'être frappé en avant depuis le rond central par l'équipe A lorsque l'ARB interrompt le jeu pour une blessure sérieuse d'un

joueur de l'équipe B, sans infraction au règlement. **Comment l'ARB reprend-il le jeu si le ballon se trouvait dans le quart de cercle de la surface de réparation de l'équipe B au moment du coup de sifflet?**

■ A
L'ARB reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où le ballon a été touché en dernier. La balle à terre est effectuée avec un quelconque joueur de l'équipe A.

■ B
L'ARB reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption. La balle à terre est effectuée dans le quart de cercle de la surface de réparation de l'équipe B avec un quelconque joueur de l'équipe A.

■ C
L'ARB reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption. La balle à terre est effectuée dans le quart de cercle de la surface de réparation de l'équipe B avec un quelconque joueur de l'équipe B.

7 Une bouteille est lancée sur le terrain dans le dos de l'ARB. La bouteille percute le ballon conduit par un joueur de l'équipe recevante, si bien qu'elle perturbe clairement le déroulement du jeu. **L'AA a vu que la bouteille a été lancée depuis le banc des visiteurs, sans qu'il puisse vraiment identifier le fautif. Que doit faire l'ARB une fois que l'AA lui a rapporté l'incident?**

■ A
L'ARB ne pouvant désigner nommément le fautif, il ne peut pas prendre de sanctions disciplinaires. Le jeu reprend par un coup franc direct en faveur de l'équipe recevante, à exécuter là où la bouteille a touché le ballon.

■ B
L'ARB ne pouvant désigner nommément le fautif, il expulse de la zone technique le fautif supposé avec un carton rouge. Le jeu reprend par un coup franc direct en faveur de l'équipe recevante, à exécuter là où la bouteille a touché le ballon.

■ C
L'ARB ne pouvant désigner nommément le fautif, il expulse l'entraîneur principal avec un carton rouge de la zone technique. Le jeu reprend par un coup franc direct en faveur de l'équipe recevante, à exécuter là où la bouteille a touché le ballon.

Si svolgerà dal 19 al 27 ottobre 2024

«Week of the Referee»

I nostri arbitri investono molto tempo e passione in questo sport, spesso su base volontaria. Il loro impegno merita il nostro riconoscimento: è ora di metterli sotto i riflettori. La «Week of the Referee» non si limita alla correttezza e all'apprezzamento nei confronti degli arbitri.

Insieme ad altre otto associazioni sportive e al programma di prevenzione «cool and clean» di Swiss Olympic, partecipiamo attivamente a questa settimana speciale per la seconda volta.

Gli arbitri si impegnano per lo sport leale – con passione e per lo più su base volontaria. Così facendo, danno un contributo significativo al valore dello sport svizzero.

Con la «Week of the Referee» e lo slogan «Respect Referee», insieme alle associazioni sportive Federazione svizzera di hockey su ghiaccio, Swiss Floorball, Swiss Hockey, Swiss Volley, Swiss Basketball, Swiss Badminton, Swiss Table

Tennis e Federazione svizzera di pallamano, esprimiamo il nostro rispetto e il nostro ringraziamento agli arbitri. Il secondo obiettivo della campagna di Swiss Olympic è far sì che il comportamento rispettoso nei confronti degli arbitri da parte di giocatori, allenatori e spettatori sia una cosa ovvia. E che gli arbitri si pongano tra due squadre, ma sempre dalla parte dell'integrità nello sport.

Inoltre non tralasciamo l'attenzione che dovrebbe essere rivolta anche alle competenze di vita, che si possono acquisire, allenare e trasferire gratuitamente nella vita privata e/o professionale come arbitro, per così dire. Praticando questo hobby si impara, ad esempio, a:

- Assumersi la responsabilità
- Mediare i conflitti
- Affrontare lo stress
- Prendere decisioni in pochi secondi
- Difendere lo sport leale
- Rafforzare la personalità
- Applicare le regole
- Comunicare in modo chiaro
- Entusiasmarsi per uno sport
- Essere in forma fisicamente e mentalmente

In breve: come arbitro, imparo per tutta la vita!

Segno di solidarietà

Come segno di solidarietà, gli arbitri di calcio, hockey su ghiaccio, floorball, hockey, pallavolo, pallacanestro, badminton, pallamano e tennis da tavolo arbitreranno le partite durante la «Week of the Referee» con uno speciale badge con la dicitura «Respect Referee». Questo distintivo e un altro «gadget» saranno inviati a tutti gli arbitri delle suddette associazioni a livello nazionale.



Lo slogan: «Respect Referee». Foto: Swiss Olympic

Inoltre, sono in programma molte altre misure per mettere gli arbitri al centro dell'attenzione per una settimana.

Tutte le informazioni, i link e i documenti relativi alla campagna organizzata dall'ASF, da Swiss Olympic e dalle altre associazioni sportive saranno pubblicati su www.football.ch all'inizio di ottobre e postati sui nostri vari canali di social media.

werdeschiri.ch:
«Week of the Referee»



A partire dalla stagione 2024/25

Introduzione in tutta la Svizzera della regola «Captain only»

Dopo l'introduzione di successo nella Swiss Football League, la regola secondo cui solo il capitano può comunicare con l'arbitro in situazioni controverse sarà introdotta in tutta la Svizzera a partire dalla stagione 2024/25.

Ciò avverrà in tutti i campionati in cui vengono impiegati arbitri ufficiali dell'Associazione Svizzera di Football (ASF).

Questo significa concretamente che il direttore di gara segnalerà con un gesto inequivocabile (braccia tese orizzontalmente) quando i giocatori devono tenersi lontani o allontanarsi. In queste situazioni, solo il capitano può parlare con l'arbitro. L'inosservanza avrà come conseguenza un'ammonizione.

Anche sette associazioni regionali della Lega Amatori dell'ASF (WFV, AFF, FTC, AFV, IFV, FVNWS, FVRZ) hanno deciso di partecipare a una serie di test organizzati dall'International Football Association Board (IFAB) nella rispettiva 2a lega regionale.



Solo il capitano può comunicare con l'arbitro in situazioni controverse.
Screenshot: Marcel Vollenweider

Questi test si basano su precise linee guida dell'IFAB (come supplemento alle regole di gioco) e prevedono l'uso di un gesto speciale (polso incrociati sopra la testa), che può essere utilizzato non solo in caso di reclami, ma anche in qualsiasi altra situazione emotivamente carica (come ad esempio nel caso di mischie).

Se i giocatori non reagiscono, viene applicato un catalogo di sanzioni secondo il protocollo IFAB, che va dal cartellino

giallo a punti di penalità nella classifica fair play.

Oltre a informare i club in anticipo, a inizio stagione le squadre saranno esplicitamente informate della nuova procedura dagli arbitri prima dell'inizio della partita.

Associazione Svizzera di Football

Un'altra missione internazionale

Sandro Schärer ha arbitrato la Supercoppa UEFA

La commissione Arbitri UEFA ha nominato Sandro Schärer come arbitro per la partita di Supercoppa UEFA di quest'anno tra Real Madrid e Atalanta Bergamo, in programma mercoledì 14 agosto allo Stadio Nazionale di Varsavia, in Polonia.

Il 36enne è un arbitro internazionale dal

2015 e ha arbitrato 86 partite UEFA fino ad oggi, comprese le presenze regolari nelle competizioni UEFA per club e in vari incontri internazionali.

L'uomo di Svitto ha arbitrato due partite dei gironi della finale del Campionato Europeo in Germania e una partita a

eliminazione diretta nella UEFA Europa League e nella UEFA Europa Conference League della scorsa stagione.

Sarà assistito dai connazionali Stéphane De Almeida e Jonas Erni, mentre Mykola Balakin (Ucraina) sarà il quarto ufficiale. Fedayi San sarà l'assistente del video arbitro. (ASF/tradotto con deepl.com)

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro
Jahr sind zu viel.
Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva